

Buchbesprechungen

Livres

Book reviews

H. P. Adams:

Principles of Cerebrovascular Disease

New York: McGraw-Hill; 2007. Hardcover, 564 p., ill.

£ 89.99, ISBN 978-0-07-141653-5

Principles of Cerebrovascular Disease richtet sich an klinisch tätige Ärzte und Ärztinnen, die im Stations- oder Praxisalltag Hirnschlagpatienten betreuen. Folgerichtig thematisiert das Werk weniger neurobiologische Aspekte oder pathophysiologische Zusammenhänge, sondern fokussiert vielmehr auf klinisch relevante Informationen. Nach einführenden Kapiteln zur Klassifikation, Terminologie, Pathophysiologie und Epidemiologie werden in Kapitel 3 erfreulich praxisnah verschiedene Organisationsformen der Hirnschlagbehandlung erörtert. Die folgenden Kapitel behandeln modifizierbare Risikofaktoren bzw. die asymptomatische Karotisstenose sowie die transitorisch ischämische Attacke. Die folgenden Kapitel sind – entsprechend dem klinischen Ablauf eines hypothetischen Patienten – gegliedert in klinische Symptomatologie, ätiologische Ursachen und deren Diagnostik, medikamentöse und chirurgisch-interventionelle Therapie sowie abschliessend der Rehabilitation und der Sekundärprävention gewidmet. Jedes Kapitel beginnt mit einer didaktisch gelungenen Zusammenfassung von einer halben bis einer Seite Länge. Die Kapitel sind durch kurze, jeweils unter einem thematischen Schwerpunkt stehende Absätze sowie zahlreiche Tabellen und Abbildungen übersichtlich gegliedert und strukturiert. Die im Text formulierten Aussagen sind durch erfreulich zahlreiche und aktuelle Referenzen belegt, die man allerdings bei einigen Tabellen vermisst.

Zusammenfassend hat H. P. Adams ein beachtenswertes, umfangreiches, durch seine klare Struktur und präzise Formulierungen gut lesbares Werk verfasst, welches der/dem klinisch tätigen Ärztin/Arzt im klinischen Alltag eine wertvolle Unterstützung anbietet. Auch Studierenden kann die Lektüre dieses Buches empfohlen werden, werden doch das neurologische Vorgehen und die den klinischen Entscheidungen zugrundeliegenden

Gedankengänge didaktisch überzeugend dargestellt.

S. Engelter, Basel

Jens C. Türp, Claudia Sommer,

Alfons Hugger, editors:

The Puzzle of Orofacial Pain. Integrating Research into Clinical Management

Basel: Karger; 2007. Pain and Headache, Vol. 15. Hardcover, VI, 254 p., 30 fig., 1 in colour and 19 tab.

Fr. 250.–/€ 178.50/\$ [US] 227.25,

ISBN 978-3-8055-8270-4

Das vorliegende Werk «The Puzzle of Orofacial Pain» von Türp et al. greift ein Thema auf, das in dieser Form ohne Vorbild ist. In 15 Kapiteln wird versucht, von den Grundlagen der Nozizeption bis hin zur Therapie sämtlicher Schmerzen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich die wesentlichen Fragen zu bearbeiten. Die ersten Kapitel über die Pathophysiologie von Schmerzen sind sehr allgemein abgehalten, wohingegen schon das Kapitel über die inflammatorischen Mediatoren bei TMJ-Schmerz sehr fokussiert Behandlungsmöglichkeiten aufzeigt. Während ein relativ kurzes Kapitel dem eigentlichen Zahnschmerz gewidmet wird, werden myofasziale temporo-mandibuläre Schmerzen sehr ausführlich abgehandelt, wobei auch eine ausführliche Bewertung der aktuellen Literatur vorgenommen wurde. Weitere Kapitel über Kiefergelenkschmerzen, Gesichtsnuragien und idiopathischen Gesichtsschmerz und das Burning-mouth-Syndrom runden das Spektrum des orofazialen Schmerzes ab.

Auf 250 Seiten und leider mit recht wenig Bildmaterial wird das Thema hervorragend abgearbeitet. Die Zielgruppen sind ohne Zweifel Spezialisten, die sich mit dem Problem des orofazialen Schmerzes auseinandersetzen müssen, so spezialisierte Zahnärzte, Kieferchirurgen und Kieferorthopäden, Neurologen und spezialisierte Schmerztherapeuten. Da auch die psychologischen und psychosozialen Aspekte des orofazialen Schmerzes ausführlich abgehandelt werden, ist das Buch auch für Psychiater und Psychologen interessant.

Zusammenfassend gehört das Buch sowohl als Studienbuch wie als Nachschlagewerk auf den Schreibtisch des Therapeuten, der mit orofazialen Schmerzen zu tun hat.

U. W. Buettner, Aarau

Richard Prayson, editor:

Neuropathology Review

Totowa: Humana; 2008. 2nd edition.

Hardcover, XI, 252 p., 171 ill., with CD-ROM.

\$ 89.95 / £ 54.–,

ISBN 978-1-58829-895-9

Die Besprechung eines Buches kann Lust oder Frust bedeuten. Die vorbereitende Lektüre der vorliegenden 2. Auflage der *Neuropathology Review* von Richard Prayson war für mich als Neuropathologen Genuss pur. Es sei gleich vorweggenommen, dass dieses Buch aber bei weitem nicht nur für die rare Spezies von Neuropathologen gedacht ist, sondern allen in Neurofächern tätigen angehenden oder bereits gestandenen Ärztinnen und Ärzten nahegelegt werden kann. Das Buch gliedert sich in drei Hauptteile. In einem ersten Teil werden die verschiedenen neuropathologischen Entitäten – und damit natürlich auch die damit verbundenen klinischen Krankheitsbilder – übersichtlich, stichwortartig und didaktisch sinnvoll dargestellt. Es ist erstaunlich, wie auf diese Art auf insgesamt 85 Seiten Wissen auf kompakte Art vermittelt werden kann. In den beiden folgenden Hauptteilen werden in Form von Bildern (Teil 2) oder schriftlichen Fragen (Teil 3) das durch das Buch erlangte theoretische Wissen und das durch die tägliche Arbeit angeeignete praktische Wissen geprüft. Ich bin persönlich durch die Fragen durchgegangen und habe die «Prüfung» als Gewinn empfunden. Über das Resultat der Auswertung darf ich mich diskret ausschweigen. Eine zusätzliche Stärke dieses Buches erfolgt durch die beigelegte CD-ROM, auf welcher die im Buch gestellten Fragen auch interaktiv bearbeitet werden können. Damit nicht genug – sämtliche im Buch schwarzweiss gehaltenen Bilder sind auf der CD-ROM in unterschiedlichen Vergrößerungen farbig abrufbar. Zusammenfassend kann ich dieses Buch einer breiten Leserschaft, die sich für Neurologie, Neurochirurgie und Neurowissenschaften interessiert, wärmstens empfehlen. Für angehende und praktizierende Neuropathologen ist die Anschaffung dieses Buches allerdings nicht nur zu «empfehlen», sondern zu «befehlen». Der für ein solches Werk geradezu bescheidene Preis von umgerechnet rund Fr. 100.– erleichtert einem zusätzlich die Anschaffung.

M. Tolnay, Basel

Redaktion Buchbesprechungen:

Prof. Dr. med. C. Bassetti

Neurologische Poliklinik

Universitätsspital

Frauenklinikstrasse 26

CH-8091 Zürich